

### **Chaiserstock 6./7. September 2010**

Teilnehmer: Werner Schlegel (TL), Kurt Suter, Margrit Naef, Christoph Naef, Dänu Kaiser, Georg Trüb, Brigitte Ziegler

Ob wir auch bei diesen unsicheren Wettervorhersagen die 2-tägige Wanderung starten würden, fragte ich mich, bevor ich zu Hause aufbrach. Doch auf der Zugfahrt von Ziegelbrücke nach Linthal erklärten mir „die alten Hasen“, dass wir vom Skihaus Edelweiss für jedes noch so schlechte Wetter Varianten hätten. Die Fahrt mit dem (Tüdado)-Postauto von Linthal bis Klausenpass war sehr kurzweilig: der Fahrer erzählte uns viel Interessantes über die Strecke, die Kantonsgrenze, den Urnerboden, die umliegenden Berge und den Sinn des Alpine Ticket. Gegen 13.00 Uhr erreichten wir den Klausenpass und starteten unsere gemütlichen 3.5 Stunden Wanderung bis zum Skihaus. Die Begrüssung hätte herzlicher nicht sein können, dafür war das Essen sehr gut. Und nachdem wir den Wirt überzeugt hatten, uns um 06.30 Uhr Frühstück zu machen, gingen wir bald einmal zu Bett.

Am nächsten Morgen machten wir uns auf den Weg Richtung Chaiserstock. Da wir nie recht wussten, wie sich das Wetter entwickeln würde, entschieden wir bei jeder Abzweigung, ob wir weiter wollten, oder nicht. Als wir dann vor dem ersten Fixseil standen, entschieden wir uns, die Kletterpartie auch zu wagen. Die einen etwas schneller und routinierter, die anderen etwas langsamer und mit einer gehörigen Portion Respekt vor den teilweise speckigen Steinen. Natürlich zog Nebel auf, als wir den Gipfel erreichten, also blieben wir nur einige Minuten. Vom Chaiserstock stiegen wir dann auf teils aufgeweichten, glitschigen Wegen zur SAC Hütte Lidernen ab, wo wir eine heisse Suppe genossen, dazu wurden Naef-Gurken und Schlegel-Tomaten gereicht. Von der Lidernen-Hütte führte der Weg bis zur Talstation der Käppelibahn in Riemenstalden, von wo wir mit dem Publicar-Postauto nach Sisikon chauffiert wurden.

Vielen Dank dem Tourenleiter für die Organisation!

*Brigitte*